Zeitschrift: Appenzeller Kalender

Band: 202 (1923)

Artikel: Gegen die Tuberkulose : Merkblatt

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-374674

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 23.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Wachstum allmählig dem Zungen-Ende zu, wo es je nach der Bröße und Lage des Gletschers mit jahre= oder jahrzehntelanger Verspätung anlangt, und wo ihm namentlich in warmen Sommern der Abschmel: zungsprozeß entgegenwirkt. So erklärt sich das versichiedene Verhalten der Gletscher-Enden, daß gleich= zeitig die einen wachsen, während andere noch oder

schon wieder abnehmen.

Von den 470 Gletschern unserer Schweizeralpen werden durch offizielle Kommissionen und viel frei= willige Gelehrten- und Bergfreunde-Arbeit ein großer Teil alljährlich, zum Teil mehrmals kontrolliert. Unter strengste Vormundschaft ist der Rhone= gletscher gestellt, dessen Rückzugsgebahren seit 1874 vom "Gletscherkollegium" des Schweizer Alpen-Club und der schweizerischen naturforschenden Besellschaft überwacht, vom eidgen, topogr. Bureau vermessen und im Jahre 1916 in einem prächtigen illustrierten Werke (Neue Dentschr. der S. N. G., Band 52) beschrieben wurde. Die jährlichen Beränderungen der Gletscher findet man jeweilen im S. A. C.-Jahrbuch zusammengestellt, wo im 55. Band (Jahrgang 1920, Bern 1921) bereits zum 41. Male Bericht erstattet ist. Von 101 beobachteten Gletschern waren im Jahre 1920 volle 62 im Vorrücken 6 statio= när und 33 im Abnehmen begriffen. Unter den letzteren sind namentlich die ganz großen verzeichnet: Aletsch=, Gorner=, Unteraar=, Morteratschgletscher, bei denen offenbar vie allgemeine Wachstumswelle noch nicht bis ans Zungenende herabgerückt ift. Bei andern scheint übrigens die Zunahme bald wieder aufhören zu wollen. Am Feegletscher habe ich 1920 über der Abbruchstuse ob Gletscheralp bereits ein Insichzusammenfallen der Anschwellung wahrgenommen, und auch am Rehlengletscher, dessen End= zunge 1920 und 1921 gewaltig verdickt und aufge= wöldt erschien und seitlich dicht an den Clubhütten= weg heraufreichte, ist die früher so wilde Abbruchs= stufe auf der Höhe der Kehlenalp bedeutend zahmer geworden. Es hat nicht den Anschein, als ob da noch viel nachgeliefert werde; vielmehr dürfte der Bor= stop, jetzt am Zungen-Ende angelangt, bald auslaufen. Wir muffen uns also, seit Wenschengedenken an Bletscher=Rückgang gewöhnt, sputen, um die inter= essanten Cepflogenheiten des vorstoßenden Eises festzulegen.

Trot dankenswerter ungelöhnter Arbeit zahle reicher Beobachter verursacht diese schweizerische Gletscherverwaltung, verbunden mit Schneehöhenmessungen, Apparaturen zur selbsttätigen Kontrolle der Riederschläge in Hochgebirgsregionen, topographischen Detailaufnahmen u. s. w. bedeutende Kosten, die von wissenschaftlichen Korporationen, Alpenklub, Bund und durch freiwillige Beiträge gebeckt werden. (Rhonegleticher allem schon über 100,000 Franken!) Die praktische Bedeutung der hierbei gewonnenen wissenschaftlichen Erkenntnis liegt darin, daß die Gleischer bie natürlichen Regulatoren der großen Witterungsunregelmäßigkeiten sind. Wie unsere künstlichen Stauseen die kleineren Schwankungen der Jahreszeiten verebnen, so gleicht sich in den aufgespeicherten Eismassen der wechselnde Wasserertrag von Jahren und Jahrzehnten aus. Es ist die im Hindlick auf die technische Ausnützung der Wasserkräfte notwendige Buchhaltung über die "weiße Kohle", die uns die gütige Natur vorweg ersett, während wir die schwarze unwiederbringlich verbrennen.

Gegen die Euberkulose.

Merfblatt.

Die letten 6 Jahre mit ihren Entbehrungen haben in der Saweiz, wie in den friegführenden Ländern eine ge-waltige Steigerung der Tuberkulose, vor allem der Lungen-

schwindsucht, bewirft. Diese Tatsache verlangt, daß die Erkenntnis vom Wesen Diese Tatsache verlangt, daß die Erkenntnis vom Wesen der Arankheit noch viel tieser im die breiten Schicken der Bevölkerung eindringen muß. Gerade das ist wichtig, denn es bildet die Grundlage für den Eriolg im Kampt aegen diese Krankheit. Wenn nur einzelne diesen Kampt führen, hat er wenig Aussicht auf Erfolg; erst wenn alle mit Verständnis mitarbeiten, it zu hoffen, daß diese Bolksseuche eingedämmt werden kann. Die Tuberkulose wird verursacht durch den Tuberkelbazillus. Derselbe befindet sich vor allem im Auswurf der Schwindsächtigenund im Siter von tuberkulösen Geschwüren. Der Bazillus erhält sich im eingetrochneten Auswurf monatelang lebensfähig und bleibt gefährlich. Sonnenlicht tötet ihn bald.

tötet ihn bald. Die Ansteckung erfolgt hauptsächlich: 1. durch Anhusten und Küssen, namentlich gefährlich

- für fleine Kinder; 2. durch Staub, wenn der Auswurf darin eingetrocknet ist, (nicht auf den Boden spucken!); 3. durch Taschentücher, die durch Auswurf beschmutzt

find:

find;
4. durch Verbandzeug von tuberkulösen Wunden.
Die häufigste und für die Mitmenschen gefährlichste Form der Tuberkulose ist die Lungenschwindsucht. Sie dezinnt in der Regel sehr schleichend mit unbestimmten Allzgemeinbeschwerden, wie rasche Ermüdbarkeit, Appetitlosigzeit, blasses Aussehen (viele Formen von sog. Bleichsucht). Wer daher solche Erscheinungen bei sich beobachtet, soll sich

auf seinen Gesundheitszustand untersuchen lassen. Hüsteln und Stechen auf der Brust können ansangs vollständig sehlen, später zeigen sich Abmagerung, Nachtschweiße, hart-näckiger Husten, besonders morgens mit Auswurf, manch-mal auch mit Blut, schließlich auch Atembeschwerden. Die Tuberkulose ist in ihren Ansangskadien meistens heildar. In vorgeschrittenen Stadien ist die Heilung sehr langsam, unsicher und kostspielig. Der Kampf gegen die Tuberkulose ist unter 3 Gesichts-nunkten zu sühren.

Der Kampf gegen die Tuberkulose ist unter 3 Gesichtspunkten zu führen:

1. Schut der Gesunden vor Ansteckung. Am meisten gefährdet sind die Kinder.

2 Fürsorge für Skrophulöse und sonst kuberkulös Veranlagte.

3. Hülse und Ksege für die Erkrankten.

Der leite Punkt ist Sache des Arztes; die Borbeugung gegen die Ansteckung aber muß Allgemeingut der ganzen Bevölkerung werden. Die Verhütung ist unendlich viel wertvoller und ausssichtsreicher als die Bekämpfung der einmal ausgedrochenen Krankbeit.

Sin ansteckender Tuberkulöser soll unter ungünstigen Verdältnissen nicht zu Hause verpflegt werden, sondern in einem Spital. Er bildet durch seine Krankbeitsprodukte eine zu große Gefahr für seine Umgebung, besonders für die Kinder

Der mächtigste Kämpfer gegen die Tuberkulose ist die

Der mächtigste Kämpser gegen die Tuberkulose ist die me. In einer unsaubern, dunkeln Wohnung ist die Bruk-Sonne. In einer undubert, bulleten Wohlnung ist die Stutche der Krantheit, während ihr durch Reinlichkeit und Sonnenschein der Boden entzogen wird. Ein durch Aussichweifung und Alfoholgenuß zerrütteter Körper bietet der Krantheit mannigsache Angriffspunkte, die sie in einem gestellt. sunden Körper nicht findet.